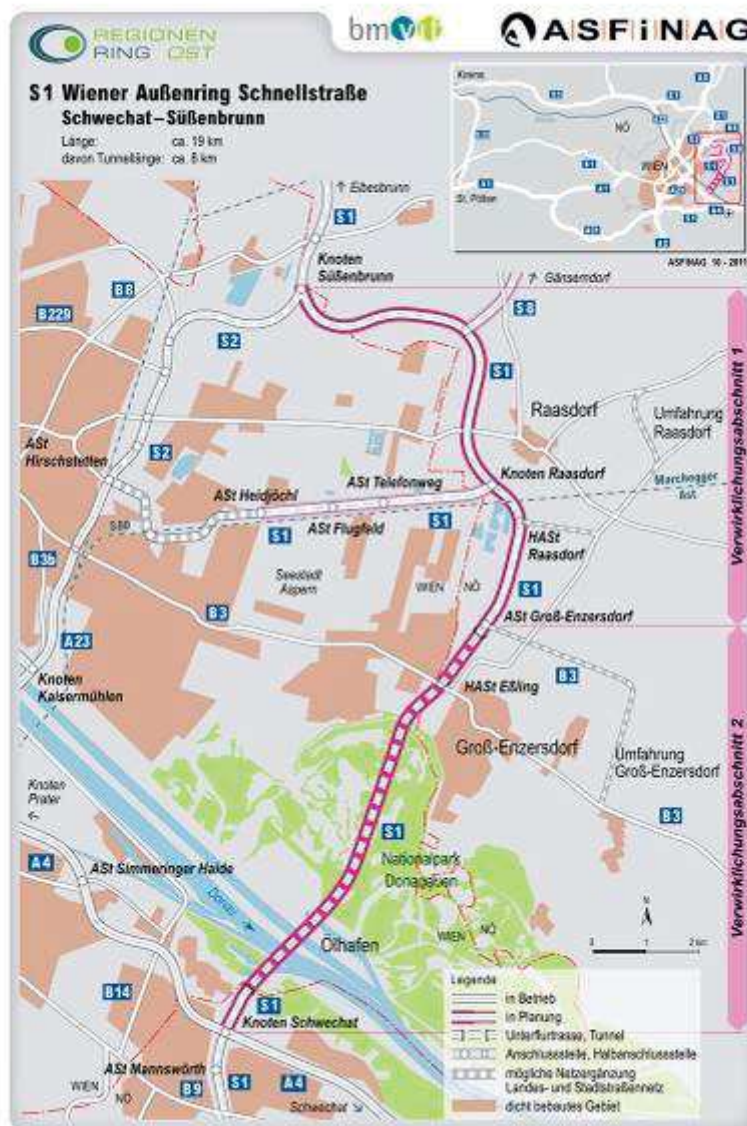


Autobahnprojekte bedrohen Nationalpark und Wohngebiete!

BÜRGERINITIATIVE
**RETTET
DIE LOBAU
NATUR
STATT BETON**

Einige Fakten zu einer geplanten Lobau-Autobahn (S1):

- Eine Lobau-Autobahn würde **mehr Verkehr statt Entlastung** der Südost-Tangente bringen. Die Asfinag selbst prognostiziert in ihren Unterlagen im Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren für die A23 Praterbrücke einen Anstieg von heute 186.000 auf 243.300 KFZ/Jahr im Jahr 2035. Vom Bestand 186.100 Kfz/Tag würden die Zahlen bis 2025 auf 243.300 ohne S1 steigen. Mit S1 prognostiziert die Asfinag eine Steigerung auf 221.100 die aber bis 2035 auf 243.500 anschwellen würde. Eine „Entlastung“ ist nur im Vergleich der Hochrechnungen da. Gegenüber dem jetzigen Zustand würde sich die Situation verschlimmern. Wir halten die von der Asfinag angenommenen Verkehrssteigerungen für die Prognose ohne S1 für völlig unrealistisch, auch weil die Verkehrszahlen seit Jahren rückläufig ist. Auch der donauquerende Verkehr!
- Länge: 19 km. 8,2 km davon als Tunnel durch den **Nationalpark Donau-Auen**.



- Würde diesen an der **breitesten Stelle (Lobau) durchstoßen**. 2 parallele Tunnelröhren mit je 15 m Durchmesser würden die Grundwasserströme beim Ab- und Auftauchen durchschneiden und das sensible **ökologische Gleichgewicht im Nationalpark erheblich beeinträchtigen** (unterirdische Staudammwirkung, führt auf einer Seite zum Aufstauen des Grundwassers, auf der anderen zum Austrocknen), dadurch verändern sich die Auegebiete, Lebensraum vieler vom Aussterben bedrohter Arten massiv. Badegewässer versiegen. Auf der geplanten Trasse: Das Tanklager Lobau. Das bei der Bombardierung während des Krieges dort in großen Mengen ausgeflossene Erdöl in der Nähe der Oberfläche könnte bei Tunnelbohrungen zum **Tiefengrundwasser** hinuntersickern und dieses **verseuchen**. (Dieses qualitativ hochwertigste Trinkwasser diente bisher zur Versorgung Wiens vor allem im Katastrophenfall z.B.: Tschernobyl).



Die **Abgase** von 120.000 Fahrzeugen tägl. im Tunnel sollen durch 10 m hohe Abgasbauwerke direkt am Rand des Nationalparks und in 100 m Entfernung von Einfamilienhäusern, ganz nahe an Schulen und Kindergärten **ungefiltert** unter großem Lärm ausgeblasen werden. Der oberirdische Teil der Lobau-Autobahn würde mitten durch gewachsene Siedlungsstruktur schneiden. Der Bevölkerung wird seit Jahren diese Autobahn als „Entlastungsstraße“ angepriesen. Das ist falsch. Sogar laut Asfinag Berechnungen würde es zu **keiner Verkehrsentslastung in den betroffenen Ortschaften** kommen.

Eine Lobau-Autobahn S1 wäre nicht, wie verharmlosend in vielen Medien seit Jahren behauptet, Teil einer „Umfahrung von Wien“. Sie wäre Teil einer **internationalen Nord-Süd-Transitstrecke, der TEN 25, die Schwerverkehr von Danzig bis weiter zur Adria** führen soll.

Drohende Baubeginne: Nördlicher Abschnitt (Süßenbrunn – Groß Enzersdorf) 2020/Fertigstellung 2021. Südlicher Abschnitt (Groß Enzersdorf – Schwechat): 2020/2025. Eine Lobau-Autobahn S1 würde, so versichern uns ExpertInnen, mindestens **3 Milliarden Euro verschlingen**. Geld das als Neuverschuldung die Staatsschulden explodieren lassen würde. Die Asfinag ist zu 100 % Eigentum des Bundes. Für ihre Schulden (jetzt schon mehr als 11 Milliarden Euro) haften wir und unsere Kinder. Hinzukommen würden steigende Strafzahlungen Österreichs wegen **Nichteinhaltung des Kyotoabkommens**, jetzt schon 500 Mio. (Verkehr ist der am schnellsten wachsende CO² Emittent). Dieses Geld brauchen wir dringender für Öffis, Soziales, Bildung, Pensionen, Gesundheit, thermische Gebäudesanierung, Umstellung auf erneuerbare Energien, Entwicklungshilfe, Umweltschutz usw.

Auch die ebenfalls geplanten Autobahnteilstücke „Stadtstraße Aspern“, S1 Spange Seestadt Aspern die S8 Marchfeldschnellstraße, die A5 und eine Waldviertelautobahn und lehnen wir ab. **Jede weitere Autobahn würde nur mehr Verkehr im Gesamtnetz verursachen, mehr Lärm, mehr Abgase, mehr Kosten**. Österreich hatte schon 2007 pro Kopf die dritt meisten Autobahnkilometer Europas. Teuer genug. Aber die aktuelle Sechs-Jahres-Planung der Asfinag sieht bis 2023 insgesamt 7,8 Milliarden Euro Staatsneuverschuldung für Autobahnneubau vor.

Wir fordern stattdessen:

- + Ausbau und Intervallverdichtung bei den Öffis, auch über die Stadtgrenze hinaus, um PendlerInnen einen Umstieg auf Bahn & Bus zu ermöglichen
- + 365 Euro Ticket für die ganze Ostregion
- + Kostenwahrheit im Verkehr,
- + (Transit)verkehrsvermeidung bzw. auf die Schiene,
- + Radwegnetz Erweiterung, radfahr- und fußgefreundliche Raumplanung,
- + Attraktivierung der Schnellbahnlinie, S80 die mit 15 min Intervallen die ideale Entlastung der A23 sein könnte, mit Wiedereröffnung der Stationen Lobau, Hirstetten, Hausfeldstraße.

Weiters: Die Lobau ist mehrfach durch internationale Abkommen (Nationalpark, Natura 2000, Ramsar Konvention geschützt und Trinkwasserschutzgebiet. Ist so ein Gebiet nicht sicher vor der Betonierwut, welches „normale“ Naturschutzgebiet wäre dann noch sicher?

Die AutobahngegnerInnen haben Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt. **Der Widerstand geht weiter**. Es sind auch noch die Materienverfahren ausständig: Wasserrecht, Naturschutz. Auch die anderen geplanten Autobahnteilstücke werden wir bekämpfen. Um diese Verfahrensschritte machen zu können brauchen wir auch dringend Geld! Spenden dringend erbeten an: Rettet die Lobau – Natur statt Beton, IBAN: AT 746 000 000 092 168 510, BIC: OPSKATWW. Vielen Dank!

Helfen Sie mit! Informieren sie sich bei Rettet die Lobau – Natur statt Beton“ (überparteilicher Verein) oder Facebook: Stopp Lobau – Autobahn. Bitte geben Sie dieses Flugblatt an andere interessierte Menschen weiter.